

Neue Linie von Knaben 15c Schulstrümpfen zu nur 10c das Paar.

Schmer gerippt. Gerade die Sorte, welche harten Gebrauch vertragen wird. Ein positiver Vorteil zu 10 Cents.

Neuer 4 Cents Laden, J. H. Ludwig, 310 Ladawanna Ave.

Es es Eisenwaren—wir haben es.

Mesger Werkzeuge

Solche, die Mesger Stahl, Sägen, Hackbeile und Fleischhaken notwendig haben, werden das Mesger Borräthe Departement unseres Ladens bereichern, sie zu versorgen mit der Enterprise Mfg. Co's. Fleischhackern und Schmalzpressen, Gebr. Nichols Mesgermessern, Chatillon Federwaagen, und Buffalo Tisch- und Plattformwaagen. Jeder Artikel garantiert.

Weeks Eisenwaren Company,
119 Nord Washington Avenue.

Silverstone, Augenlicht Spezialist,

225 Ladawanna Avenue.

hat losen die allerneuesten Desigms in Silber und Augenlichter Einfassungen erhält u. Saffet hohe Preise auch nicht von unserem optischen Parlor abgehen. Unter Motto ist: „Schneller Verkauf und kleine Profite.“ Wir duplizieren Kopien auf feine Holz. Große Linie von künstlichen Menschenaugen immer an Hand.

Peter Slipp,

Baummeister und Kontraktor,
Office, 327 N. Washington Avenue.

Fabrikant von hohen Giebeln Bauquadranten, Eisenbrücke in Scranton und White Haven. Alle in das Baufach einfließenden Arbeiter werden schnell und billig ausgeführt. Gemeindefällen in Feldern und Seitenwege ein Spezialität.

Beide Telephone

George J. Kriper. Henry Bodroth.

Keiper & Bodroth,

Plumbing, Dampf und Heizwasser Heizer, Blech- und Eisenblech-Arbeiter.

Dachdecken, Dächer, Oberfläch- und Heizapparate aufstellen und reparieren.

Office und Werkstätte:
203 Forest Court, nahe der W. & M. Bank.
Neues Telefon—Werkstätte, 1850; Wohnung, 704.

J. D. Keiper,

Kontraktor und Bau-Unternehmer.

Reparaturen pünktlich besorgt. Möbeln bestens repariert.

Werkstätte:
203 Forest Court, nahe der W. & M. Bank.
Neues Telefon—Werkstätte, 1850; Wohnung, 704.

Dieses Papier kann auch eines der Besten im ganzen Lande bezeichnet werden.

USE COUPON BOND for Letters that Count

Die Kunden der „Wochenblatt“ Druckerei können und verlangen es.

— Diesen Donnerstag wird die neue Pine Brook Bank eröffnet.

— Die Großgeschworenen für die erste Gerichtssitzung in 1911 wurden gestern gezogen.

— Der Gesundheitszustand unserer Stadt für den Monat November zeigt einen erfreulich günstigen Ausweis.

— Fräulein Amelia Schreyder von Carl's Green, welche für vier Wochen nicht ungefährlich erkrankt war, hat sich nunmehr wieder vollständig erholt.

— Das neue Gesetz, welches die Frühjahrs- und Herbstwahl, macht auch die persönliche Registrierung im Januar unumgänglich und dieselbe wird daher ausfallen.

— Der Unterhaltungsklub „Dreamland“ an Ladawanna Avenue wurde früh am Samstag Morgen von einem Schleichdieb um etwa \$30 in fünf Cents Stücken befallen.

— William Rosar, Besitzer des Conway Haus an Penn Avenue, berichtete der Polizei, daß ein Einbrecher früh am Sonntag Morgen seinen Keller um etwa dreißig halbe Pint Flaschen Schnaps befüllt.

— Während bei dem ersten Versuch, hier einen Willkürklub zu gründen, sich zwei Personen einstellten, war eine für Dienstag Abend anberaumte Versammlung für den gleichen Zweck von keiner einzigen Person besucht.

— In dem Logirhause No. 107 Ladawanna Avenue wurde Dienstag Nacht, mittags der etwa 56 Jahre alte Edward Thomas, tot in seinem Bett gefunden. Seine Schwester, Frau John Dodd von Taylor, ließ die Leiche dorthin bringen.

— Die Feinsche Pflanzwarenhandlung an Ladawanna Ave. wurde Sonntag Nacht von einem Einbrecher um Straußensiedern im werth von ungefähr \$800 befallen. Der Dieb war unzweifelhaft ein Kenner von Straußensiedern, denn er nahm nur die werthvollsten mit.

— Fairmont J. S. Clay, ein Student in der Hochschule, und an Clay Avenue wohnhaft, wurde Sonntag Nacht an der Ecke von Clay Avenue und Vine Straße von einem Strolch überfallen, der es auf seine Werthsachen abgesehen hatte, vertrieb ihn aber dadurch, daß er ihm unerwartet mehrere tüchtige Faustschläge versetzte.

— Frau Katharine Kulledge von Gibson Straße wurde Montag Nacht von dem Aufgangsgang einer Straßengastwagen aufgegriffen und mehrere Blocks weit so getragen, entkam aber ohne weitere Verletzungen. Als der Wagentormann Leo Collins von Wayne Avenue an Nord Washington Avenue den Körper der Frau auf dem Aufgangsgang bemerkte, befahl ihm ein solcher Schreck, daß er seinen Posten verließ und sich unsichtbar machte, in dem Glauben, daß die Frau getödtet worden ist.

— Es scheint nun doch, als ob Scranton bei der Enthüllung des Gen. Scrantons Denkmals in Washington am nächsten Mittwoch, den 7. Dezember, durch eine Anzahl Herren vertreten sein würde, die es nicht nötig haben, mit ihrem „Schädel“ allzu genau zu rechnen. Wie es heißt, wird Herr Fred. J. Widmayer als Repräsentant der Scranton Sänger gehen und ihm werden sich eine Anzahl andere Herren anschließen. Großartig wird die Feier am 7. Dezember und wer gehen kann, wird es nie bereuen.

— Die Einbrüche mehrten sich hier in alarmierender Weise und da die Polizei machtlos scheint, so ist die größte Verunsicherung der einzige Schutz. Am Dienstag Nacht war ein Schleichdieb oder Einbrecher in der Wohnung von Frau George Kinnab an Webster Avenue, doch fehlen keine Werthsachen aus derselben. In der gleichen Nacht ward der Laden des John Miller an Hyde Park Avenue und Dram Boulevard von einem Dieb heimlich, der sich zu einer Menge Kleingelten verhalf. Von der Veranda No. 1405 Vinden Straße wurde eine Gallone Eis Cream gestohlen.

Von Petersburg.

— Frau Julius Motiska erholt sich in erfreulicher Weise von ihrem kürzlichen Unwohlsein.

— Frau John Stern von Taylor Avenue, eine langjährige und geachtete deutsche Bewohnerin dieses Stadttheiles, ist am Dienstag Nachmittag im Alter von 61 Jahren gestorben. Die Verstorbene wird von dem Gatten und sechs Kindern—John, George, Louisa, Maria, Rena und Viola—überlebt, sowie auch neun Enkeln und der Schwester Frau Martha Wecker. Die Beerdigung erfolgt heute Nachmittag 2 Uhr von der Wohnung aus im Forejt Hill Friedhof.

Annocier im „Wochenblatt.“

Ladawanna Zweig.

Die Versammlung am Freitag Abend hätte besser besucht sein sollen. Die Festsetzung des Datums für den Staatkonvent ist von der Centrale befristigt worden, und es wird sofort nach den Feiertagen eine rührige Agitation aufgenommen werden, sowohl seitens der Centrale wie auch hier.

Ein Comité von dreißig Mitgliedern, die vierzehn dem Zweige angehörnden Vereine repräsentirend und die andere Hälfte Einzelglieder, ist ernannt worden und wird sich in einer auf Sonntag, den 4. Dezember, anberaumten Versammlung organisiren und in Unter-Comités eintheilen.

Das Comité, welches sich die Ausübung eines Plazes für ein deutsches Heim zur Aufgabe gemacht hatte, berichtete ausführlich und sprach sich zugunsten eines Landstriches aus, der südlich von der alten Landstraße liegt, welche von der Laurel Linie Bahn nach Vate Scranton führt. (Die genauere Bezeichnung wäre etwa wie folgt: Westlich von Blücher Avenue, östlich von einer Linie nahe dem Tunnel der Gas & Wasser Company, südlich von einer Linie etwa parallel mit der Röhrenleitung letztgenannter Company und einer alten Log Road, und nördlich von einer Linie, die in eine Erhöhung ausläuft, von welcher aus sich eine prächtige Fernsicht über die Stadt Scranton bietet.) Der Preis per Aker ist \$300, während schon jetzt, nur eine kurze Strecke stadtwärts, für eine Bau-plot \$250 gefordert werden. Die Empfehlung des Anlaufes von zehn Aker für ein „Deutsches Heim“ erregte großen Enthusiasmus und derselbe wurde einstimmig beschloffen. Dasselbe Comité erhielt volle Gewalt, alles weitere zu besorgen.

Die gewöhnlichen Routine-Geschäfte wurden erledigt und die Beamten für das nächste Jahr nominirt; doch hoffen wir bei der Wahl auf einen zahlreicheren Besuch der Versammlung.

Vom Bäckertisch.

Die soeben erschene Dezember-Ausgabe der „Deutschen Hausfrau“, Milwaukee, Wis., bietet in ihrer festlichen Ausstattung eine fein durchdachte Weihnachts-Nummer. Der Inhalt zeigt an, daß eine sorgfältige Auswahl getroffen wurde, um den Lesern in Wort und Illustrationen interessante Unterhaltung und Belehrung für die Festtage zu bieten. — Die richtige, warm empfundene Weihnachtsstimmung wird durch das reizende Bild „Es war einmal“ von Walter Firtle und den dazu gehörigen Artikel „Unsere Kinder vor Weihnachten“ eingeleitet. An kürzeren Erzählungen bieten „Ein Weihnachtslied“, mit Illustration, und „Als der Großvater die Großmutter nahm“, von Ella Lindner-Wanek, sowie eine weitere Fortsetzung des spannenden Romans von Wilhelm Jensen, „Sonne und Schatten“, interessante Unterhaltung. Für die Kleinen ist durch hübsche Weihnachtslieder mit Musikbegleitung, eine ansprechende Weihnachtserzählung und allerlei Weihnachts-Arbeiten und Spiele, gefordert. Die illustrierte Chronik der Zeit führt die jüngsten Geschehnisse aus allen Welttheilen vor Augen.

Spezielle Aufmerksamkeit ist jodann dem Reich der Hausfrau gewidmet. Die Abtheilungen für Handarbeiten, Waden für Groß und Klein, Weihnachtsarbeiten, die Küche zu Weihnachten mit einer Fülle erprobter Rezepte zu Weihnachtsgesäß, die Mutter als Erzieherin und Pflegerin, Gesundheitspflege, Haus und Herd, erbethene Rathschläge usw. und ein reichhaltiger Briefkasten bieten viel des Nützlichen und Belehrenden. Ohne Zweifel wird auch die Dezember-Nummer der „Deutschen Hausfrau“ allen Lesern genuegrische Stunden bereiten.

Eine Bitte.

Wir bitten hiermit solche unserer verehrten Abonnenten, welche ein Jahr oder darüber für das „Wochenblatt“ schulden, uns den Betrag zukommen zu lassen, denn wir haben das Geld nötig und ganz gewiß verdient. Wer nicht selbst vorsprechen kann, ist gebeten, den Betrag per Post einzufenden. Das Gesuch erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon seit einiger Zeit keinen Kollektor haben und dem regulären Personal der Office die Zeit fehlt, zu kollektiren. Es würde uns viel Zeitverlust erspart, wenn die Leser vorprechen und bezahlen würden, ehe die Schuld zu hoch ausläuft.

Achtungsvoll,
Der Herausgeber.

— Den Wintern der Pfalz ist seitens der bayerischen Regierung in ihrer Verdrängung infolge der Märgerte staatliche Hilfe durch Vorhänge zugesagt worden.

— Der Aufruf in Mexiko scheint gescheitert zu sein, wenigstens haben sich die Rebellen vorläufig in die Gebirge zurückgezogen.

Einer Erklärung des Schachmatts zufolge wird in diesem Winter keine Weltknappheit eintreten. Vielleicht nicht im Schachmatt, doch möglicherweise in unseren Hofentassen.

Doch die Diatiker so oft landen, um Del einzunehmen, ist sehr erklärlich, da sie als „Luftici“ geneigt sind, ab und an einen auf die Lampe zu gießen.

Wenn die Chinesen glauben, daß sie die einzigen Männer auf dem Erdenrund sind, die noch Köpfe tragen, so irren sie sich sehr. Bei den anderen Völkern zeigt man die Köpfe nur nicht so offen.

Es wird behauptet, daß Gaißfleisch eigentlich ein recht schmackhafter Stoff sei. Es wäre jedenfalls eine Art Wiederergeltung, wenn die Gaiße des Meeres uns als Nahrungsmittel dienen müßte.

Die Missourier, welche gegenwärtig so eifrig für die Einführung der Staatsprohibition kämpfen, sollten sich die Erfahrungen zur Lehre dienen lassen, welche Waime mit dem Schwindel machte.

Der Kongreß bewilligte für den Bundeshaushalt \$1,098,847,000. Davon zahlen die Brauer, Brenner und Getränkehändler \$243,912,253. Welch ein glorieiches Defizit hätten wir zu erwarten, wenn die Prohibitionisten ihren bösen Willen durchsetzen!

In Richmond, Va., entschied ein Richter, daß das Schimpffort Lügner mit einem Schläge beauftragt werden dürfe. Es ist ein Glück für gewisse hochpreisige Advokaten, daß eine so weise Entscheidung hier noch nicht abgegeben worden ist!

In Wyoming haben sie das Gerippe eines vorgeschichtlichen Pferdes ausgegraben, welches nicht größer als ein Ackerhuhn war. Die menschlichen Zeitgenossen dieses Tierchens mußten an seine Tragkraft große Anforderungen gestellt oder eine verhältnismäßige Größe gehabt haben.

Ein New Yorker Richter hat angeordnet, daß die Advokaten im Gerichtssaale die Hüte abnehmen müssen. Eigenthümlich, daß diese Damen, die doch sonst für vollständige Gleichstellung mit ihren männlichen Kollegen kämpfen, zu diesem Akt der Höflichkeit genöthigt werden mußten.

Immer mehr Amerikaner kommen von einem Besuch in Deutschland zurück, welche für die sozialen und industriellen Fortschritte im alten Vaterlande warme Worte der Anerkennung finden. Die Amerikaner „entdecken“ Deutschland, und diese Entdeckung ist ein Segen für beide Länder.

Frau Emily Armstrong theilte der „W. & L.“ mit, daß ein Mann, der Tabak raucht, kein Christ sein kann. Da habt ihr's, ihr würdigen alten deutschen Zeitgenossen. Eeren Studienreise ohne ein halbes Duzend langer Pfeifen nicht vollständig eingerichtet ist!

Aus Wien wird gemeldet, daß die Bohngammielien dort rasend schnell steigen und arme Vieher massenweise auf die Straßen getrieben werden. Die Wohnungsfrage läßt sich heute nicht mehr so leicht lösen, wie zu Zeiten des weisen Diogenes, der einfach in einer alten Tonne sein Hauptquartier aufschlug.

Ein Straßenräuber, der einem Wanderer 61 Cents raubte, wurde von dem Richter John Day Smith in St. Paul als rückfälliger Verbrecher zu 18 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Das kommt davon, wenn man sich mit Kleingelten abgibt. Güte er \$61,000 geflohen, dann würde er mit Hilfe eines schlaunen Advokaten wahrscheinlich einen Ausweg gefunden haben.

Uncle Sam's „Civil Service Commission“ hat verfügt, daß nicht mehr als zwei Mitglieder einer Familie in dem gleichen Bredige des Bundesdienstes Anstellung finden sollen. Da wird gar mancher Wählerungs-vorsteher für Vater, Mutter, Brüder, Schwestern, Kind und Kegel anderweitige Beschäftigung suchen müssen. Das schöne „Familienleben im Amte“ ist vorbei.

Dunmore.

— Die Pennsylvania Kohlen Company hat den Besitzern der Oberfläche in der 3. Ward die Offerte gemacht, ihnen die noch nicht enternteten Stülpfelder zu 30 Cent die Tonne zu verkaufen. Wird die Offerte nicht angenommen, so beachtet die Company, die Kohlen zu entnehmen.

— Der Feueralarm Sonntag Abend wurde durch einen Brand in einem Schuppen der Gebr. Burke in dem Feld hinter den Ofenwerken verursacht, der schnell gelöscht werden konnte, aber mehrere Stunden später wieder ausbrach und einen zweiten Alarm zur Folge hatte. Der angerichtete Schaden ist nicht groß.

— Das „Wochenblatt“ enthält den besten Total-Bericht und alle sonstigen Neuigkeiten von Interesse.—Nr. 62,60.

Sicherheit und Gewißheit

find den Depositen dieser Bank gesichert, und keine vorherige Notiz ist nötig für Zurückziehung einer Einlage.

Es wird hier Deutsch gesprochen.

Dritte National Bank,

115 Downing St., Scranton, Pa.
Kapital \$200,000. Ueberschuß (verdienst) \$1,000,000.
Organisirt 1872.
Vereinigten Staaten Depositorium.
Drei Prozent Zinssatz bezahlt auf Spareinlagen, ob groß oder klein.
Offen Samstag Abends 7 bis 8 Uhr.

Gewöhnliches Mehl mag für manche Leute gut genug sein, aber ist es gut genug für Sie?

Es ist einfach eine Frage von Ja oder Nein. Wünschen Sie gewöhnliches Mehl und gewöhnliche Resultate, oder wünschen Sie King Midas Mehl und sehr vorzügliche Resultate? Es besteht völlig so viel Unterschied zwischen Brod aus King Midas Mehl und Brod gebacken aus anderen Mehlen, als wie zwischen Rahm und Milch.

Der kleine extra Kostenpreis machen diese wunderbare Qualität möglich.

Alle guten Grocers verkaufen King Midas

Das theuerste Mehl in Amerika und werth alles, was es kostet

Unter zehn Krankheiten

find es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für betagte Zustände

Sorni's Alpenkräuter

findet als Blutreinigungsmittel kaum feinesgleiches. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Schenkt ihm ein Paar Shirley Präsident Rosensträger zu Weihnachten

Der Händler in Eurer Nachbarschaft hat ein paar in Gewicht & Gestoms, mit schönen Dessins verziert. Laßt sie Euch zeigen, ob Ihr sie lauft, oder nicht.

Shirley Präsident Rosensträger haben im Rücken eine Gleichförmigkeit, bequeme und haltbare—so daß Ihr Träger gar nicht müde, daß er Rosensträger anhat. Sie sind die Beste, die er nähme, wenn er sie selbst lauft.

Wenn der Händler in Eurer Nachbarschaft keine mehr in den Freitag-Garment hat, nehmt keine anderen, sondern bestell sie direkt bei uns, geht auch die Farbe an, welche Ihr wünscht und ob Ihr leidet oder mittelstschweres Gewicht haben möcht. Best 50 Cents bei per Paar, dann schicken wir sie an jede Adresse.

Unterzeichneter Garantie auf jedem Paar.

Warnt bereit, dann ist ein Cheil Eurer Weihnachts-Einkäufe betorgt.

Der drei wunderbare Bilder zum Einrahmen müßte—1844, 1849 (eine Reizende Person) beide um 25 Cents für den Verkäufenden—Calendar.

Die E. A. Egerton Mfg. Co.
333 Main Street, Shirley, Mass.

Brennen Ihre Glühstrümpfe trübe?

Benutzen Sie Innerlin Glühstrümpfe

und Ihr Gesicht wird hell!

Glühstrümpfe mit Blost Innerlin Einmal geben 50 Prozent mehr Licht und halten 6 mal länger als gewöhnliche Glühstrümpfe. Man spart also 75 Prozent an Glühstrümpfen. Zwei Complete Gas-Glühstrümpfe in einem. Preis, 25 Cent.

Gute Probe umsonst geliefert.

Man hebe die Deckel von 12 Blost-By-lal-ly Mantles auf—die besten, welche für 10 und 15 Cent zu haben sind—bringe sie zu den respectiven Händlern, oder sende sie an uns, u. man erhält dafür einen Blost Innerlin Eines Mantles gratis.

12 Blost-By-lal-ly und Blost Innerlin Eines Mantles werden in Eisen-Boards, Porcellan-Plumben, Greenery-u. Departement-Läden verkauft.

Händler schicken wir unter Richterschuß—Circular und Preis-Catalog.

Die Blost Light Co., Youngstown, Ohio.
(Wichtige Fabrikanstalten)

Quartier für Glühstrümpfe, Brenner und Zubehör jeder Art, für Gas, Gasolin, Acetoln, Gasdruck, etc.

Feine Druckarbeiten in der „Wochenblatt“ Office